

Königsfischen 2008

„Saukalt war's!“, war die einhellige Meinung der Fischer, die sich in diesem Jahr am Königs- und Preisfischen des Kreisfischerei-Verbandes Wasserburg beteiligt hatten. Wahrscheinlich hatten sich die Fischer etwas Ähnliches gedacht, denn selten war die Ausbeute bei dieser Veranstaltung so schlecht gewesen wie heuer. Lediglich 28 der 194 beteiligten Fischer aus neun verschiedenen Vereinen zogen insgesamt 36 Fische an Land. „Der Wetterumsturz war Schuld!“ – „Es ist zu schnell kalt geworden.“ – „In der Früh hat es gefroren“, lauteten einige der Begründungen für das „eher schlechte“ Fangergebnis.

Den wenigen erfolgreichen Fischern war das egal, umso größer war für sie die Auswahl unter den Preisen.

Fischerkönig wurde wie schon 2003 Ernst Rakowsky aus der Gemeinde Soyen, der einen 3760 g schweren Hecht „gleich in der Früh“ aus dem Katzbach gezogen hatte, der ihm auch den ersten Platz für die beste Punktzahl einbrachte. Das Gewässer hat sich der König ausgesucht, weil es bekannt ist für seine „Königshechte“. Aber etwas Glück muss wohl auch dabei gewesen sein, denn ausschließlich der spätere Fischerkönig konnte etwas fangen und nach dem Fang ging auch bei ihm „gar nix mehr“.

Den zweiten Platz erreichte Josef Köstler mit einem über sechs Kilogramm schweren Karpfen, dritter Preisträger wurde Klaus Klostermann, der drei Brachsen mit insgesamt 5830 Gramm an Land zog.

Auch die Viertplatzierte, die Jungfischerin Sabina Sinzinger, konnte sich über den Fang von drei Brachsen freuen, sie musste aber dennoch den Titel des Fischerprinzen Martin Baumann überlassen. Dieser hatte an der Adler Kiesgrube einem 3190 Gramm schweren Karpfen erbeutet. Der Jungfischer aus der Gemeinde Edling ist seit fünf Jahren Fischer und nahm seither auch an jedem Königsfischen teil. Zweimal war ihm dabei schon ein Fang gelungen, über einen 21. Platz war er aber bisher nicht hinausgekommen. Umso mehr freute er sich über seinen Titel, der ihm neben der Prinzenkette auch einen schönen Preis für die fünftbeste Punktzahl einbrachte. Aber auch er hatte Glück an diesem Tag, denn unter den vier ‚Spezln‘, die gemeinsam zum Fischen gegangen waren, war er der einzige, „der was gefangen hat.“

Die Preisverleihung fand traditionell beim Wirt in Kerschdorf statt. Dort ehrte Vorstand Franz Göpfert den König und den Prinzen und gratulierte ihnen zu ihrem Erfolg. Danach verlas Göpfert die weiteren erfolgreichen Fischer, die sich in der Reihenfolge ihrer Platzierung einen Preis aussuchen konnten.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte sich Göpfert bei den Vorstandsmitgliedern für die Ausrichtung und Auswertung des Fischens, bei den Fischputzern, den Wirtsleuten, bei Sabina Sinzinger für den Tischschmuck und dem Wasserburger Fischer-Center für die Überlassung von Preisen bedankt. Als Ehrengäste konnte er den Wasserburger Bürgermeister Michael Kölbl, Eiselfings Bürgermeister Rupert Oberhuber und dessen Vorgänger Wolfgang Forstner begrüßen, dem er launig anriet, sich wegen seiner Verbundenheit mit den Fischern bald auch der Fischerprüfung zu unterziehen.

Zudem begrüßte er H. Reile, als Vertreter der Jäger, Vertreter der benachbarten Fischereivereine und zahlreiche Ehrenmitglieder und Mitglieder des Fischereivereins.

Für die Jungfischer gab es nach der Preisverleihung noch ein Schätzspiel, bei dem es eine Jahreskarte und den zu schätzenden Inhalt einer Box zu gewinnen gab. Am nächsten kam der richtigen Zahl von 73 Packungen Stefan Wagner, der den Inhalt bis auf ein Päckchen genau erraten hatte. Für seine Schätzleistung muss er sich im nächsten Jahr keine Fischerkarte kaufen. Den Inhalt der Box gewann Andreas Bernhard, der dem richtigen Ergebnis am zweitnächsten kam. Wie immer saßen die Fischer noch lange bei den Klängen der Gruppe ‚4-ever‘ zusammen und so manch einer ließ sich einen der fast 200 Steckerlfische oder geräucherten Forellen schmecken, die die Fischbrater vor dem Gasthaus frisch zubereitet hatten.

Barbara Hilbert-Rieger.

